

FAMILIENFREITAG - ONLINE

eine Initiative von
Familienreferentin
LRⁱⁿ Mag.^a Sara Schaar

Freitag, 9. Juni 2023

www.ktn.gv.at/familie

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Em. Univ.Prof. Dr. Josef Christian Aigner
Universität Innsbruck
Juni 2023

2

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

„Im Lebensdreieck Mutter-Vater-Kind ist der Vater keine bloße Zutat zum mütterlichen Erziehungssegen, auf die gegebenenfalls verzichtet werden könnte. Der Vater ist vielmehr unverzichtbar. Natürlich geht es auch ohne Vater. Es geht auch ohne Mutter und sogar ohne beide Eltern. Aber besser ist die Triade, das Dreieck Mutter-Vater-Kind. Fehlt der Vater oder die Mutter, ist vieles schwieriger, risikobehafteter, anfälliger“

(R. Neutzling 2008, S. 10)

3

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Vaterlosigkeit → ein sozialer Risikofaktor:

- 90% der **Ausreißer** und obdachlosen Kinder
- 85% aller jugendlichen **Häftlinge**
- 75% aller Heranwachsenden in **Drogenzentren**
- 71% der **schwangeren** Teenager
- 71% aller **Schulabbrecher**
- 60% der jugendlichen **Suizidanten** (nach P. M. Zulehner 2009)

4

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Voraussetzungen zu konstruktiver Veränderung:

- Wir brauchen kein auch nur indirektes „**Väter-Bashing**“
- Faktoren, die **Vatersein erschweren/behindern**, reflektieren
 - So werden Väter **immer älter** (auch Mütter)
 - **Wirtschaftlicher Druck** auf viele Familien nimmt zu
 - Männliche **Sozialisation** stärker berufsorientiert
- **Wirtschafts-** und **geschlechterpolitische** Maßnahmen erforderlich
- **Männerbilder** müssen von klein auf modifiziert werden.
- **Buben- und Heranwachsenden-Sozialisation** im Focus

5

Die Rolle des Vaters für die kindliche Entwicklung

Wichtig sind auch

allgemeine gesellschaftliche Veränderungsprozesse:

- Aufweichung der traditionellen familiären Rollen
- Erfolge der **Frauenbewegung**, dagegen nur
- zaghafte Phänomene von „**Männerbewegung**“
- Veränderungen/Verunsicherung des **Arbeitsmarktes**,
- wie verstärkte Einbeziehung auch von Frauen/Müttern
- Erhöhte **Mobilität** und dadurch **Betreuungsprobleme**
- Trennungs- und Scheidungsraten, u.a.m.

6

Die Rolle des Vaters für die kindliche Entwicklung

Aus der Forschung zeigen sich folgende Trends:

- Der Vater galt lange nur als **pathogener** Faktor
→ der **defizitäre** Vater
- Zugleich ist die Vaterrolle „**understudied** and **overblamed**“
- Erst in der jüngeren Vergangenheit **positive Aspekte**:
 - Der Vater als „**Assistent**“ der **Mutter** (immerhin...)
(„secondary attachment figure“ nach Bowlby 1969)
 - der „**Mutter-analoge**“ Vater (z.B. bei Ausfall der Mutter)
 - die „**distinktive**“ Funktion des Vaters

7

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Jedenfalls ist der **frühe Vater** – und mit ihm eine „**andere**“ **Bindung** – besonders wichtig

- Väter von Anfang an auch **vom Kind erkannt**
- Bis auf Stillfunktion haben sie **dieselben Fertigkeiten** wie Mütter
- Eine „**Intuitive Elternschaft**“ gibt es auch bei Vätern, wengleich sie bei Müttern durch die lange Gravidität naheliegender ist
- „**Dyadische**“ **Nähe** ist auch zum Vater möglich (im Rahmen wechselnder Kind-Mutter-Vater-Dyaden)

8

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Bedeutsam: die **distinktive** Funktion des Vaters

Der Vater als „**Anderer**“, „**Dritter**“:
diese Funktionen erhöhen seine Bedeutung im Vergleich zur Mutter (keine „Mappis“ – vgl. Jörg Bopp 1985)

- Väter **gehen anders mit Kindern um** (mehrfache kulturübergreifende Belege dazu in Studien)
- Signifikante **Unterschiede** in Spielverhalten, Erkundungsanregung und körperlichem Einsatz
- Förderung von **Selbständigkeit** und Exploration
- Bedeutung des **Geschlechts** des Kindes: Identifikation *und* Unterscheidung zwischen Söhnen und Töchtern

9

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Die **distinktive** Funktion des Vaters – *Forts.*

- Stärkere **visuelle** und **akustische** Stimulierung
- Aktiverer **Körperkontakt**
- Mit **Töchtern** wird vorsichtiger/sanfter umgegangen als mit **Söhnen**
- Söhne werden stärker auf **Grenzen** verwiesen
- Töchter werden „**unterstützender**“ behandelt
- „**Wilderes**“ und direkteres **Spiel** - bes. mit Söhnen
- Selbst beim Füttern scheinen Väter **spielerischer**

10

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Väter sind damit (v.a. in der mittleren Kindheit) ungeheuer wichtig

- als **Spiepartner** (der anders ist)
- als **Herausforderer** (im Unterschied zur Mutter)
- als **Vermittler** (bei allen möglichen Konflikten)
- als Repräsentanten **anderer Gewohnheiten** und Normen
- als (Neues, Anderes) **Lehrender**

(nach Seiffge-Krenke 2009)

11

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Besonders wichtig (auch im Kleinstkind-Alter): der „**feinfühlig**“ **Vater** (nach Grossmann et al. 2002) SOLL

- **Zuversicht** vermitteln bei Ängstlichkeit
- **Neugier** fördern und zum Handeln animieren
- neue **machbare Ideen** realisieren – bei Aufmunterung und Aufwertung der kindlichen Lösungsversuche
- **erreichbare** Ziele setzen
- **Loben** und **Anerkennen**
- Angemessenes Verhalten erwarten und einfordern („**Fördern** und **Zu-Muten**“)

12

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Auch hier ist die **Notwendigkeit der Veränderung männlicher Entwicklung von klein auf wichtig:**

- Väter mit **eigenen sicheren Bindungen** gehen feinfühlicher mit Kindern um (und auch mit der Partnerin!) – was auch **bis in die spätere Kindheit** anhält (→Bedeutung des „Papamonat“!)
- Solche Männer haben z.B. auch **höhere Sprechraten** beim **Beruhigen** von Kindern als Mütter
- und zeigen verstärkte **Unterstützung** und Zuwendung **bei Übergängen** im Leben von Kindern (wie z.B. Schuleintritt)
- Zudem haben feinfühligere Männer ein **reflektierteres männliches Rollenverhalten** (keine Rollenklischees)

13

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

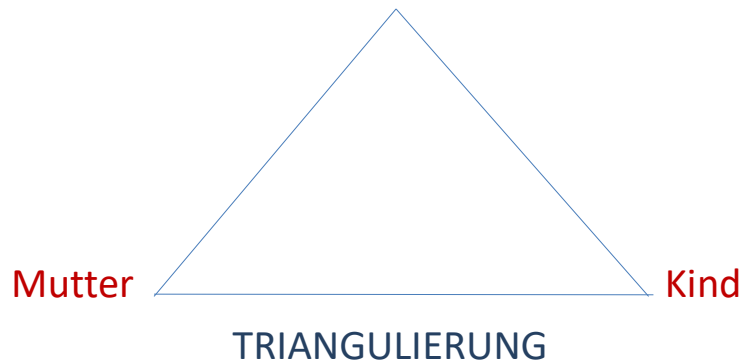
Ganz wichtig: die „Triangulierung“

- Von der **Dyade** zur **Triade** (Selbstwahrnehmung des Kindes als zwischen zwei Eltern = notwendig für Loslösung aus der Symbiose)
- **„Triangulierung“** als wichtiger, fördernder Prozess
- Umgang mit **zwei verschiedenen lebendigen Bezugspersonen** → fördert die Entwicklung des sozialen Verhaltens und des Selbst
- Der Vater ist quasi der Garant, dass es ein **Leben außerhalb der Mutterbeziehung** und auch ohne Mutter gibt (Milderung der Verlassenheitsangst)
- Insgesamt fördert Triangulierung somit die **Autonomie**

14

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Vater/Dritter/dritte Position



15

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Nach dem bedeutenden US-Vaterforscher Michael Diamond (2011) geht es bei der **Väterlichkeit** in erster Linie um die

„Fähigkeit, seine Kinder als Subjekte, so wie sie sind, anzuerkennen, sie zu beschützen, zu ermutigen und zu bestärken, ihnen auch Grenzen zu setzen und Konflikte zu riskieren, sie herauszufordern und ihnen ein idealisierbarer Anderer zu sein, bis hin zum alternden Vater, der ein teilhabender, interessierter und auch Ratgebender sein kann“ (vgl. Aigner 2012, S. 84)

16

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Was sagen die Kinder selbst?

- 35,4 % **viel zu wenig** bzw. **zu wenig Zeit** in der Beziehung zum Vater (Buben etwas häufiger als Mädchen)
- nur 11,5 % sagen das über die Beziehung zur Mutter

Die Kinder sind mit der Kontakthäufigkeit zum Vater demnach **drei Mal so oft unzufrieden** als mit der Kontakthäufigkeit zur Mutter!

(Huber, 2006)

17

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Die Vaterrolle und die Buben

- Buben (wie Mädchen) merken den **Unterschied** (Körper!)
- Väter und Männer (zB. Auch in der Schule) sind **für Buben** besonders wichtig
- Bedeutung des „**Ödipuskomplexes**“: Liebes-/Nähewünsche zum gegengeschlechtlichen Elternteil (Rivalität!)
- Vorstufe: „**gleichgeschlechtlicher**“ Komplex – Nähewünsche zum gleichgeschlechtlichen Elternteil (**Bub – Vater!**)
- Der Bub wünscht sich **väterliche Zärtlichkeit und Nähe**, will die Mutter an der Seite des Vaters ersetzen.
- In unserer Kultur wegen **homophiler Ängste** unterentwickelt – würde aber **andere Männlichkeitsentwicklung** ergeben!

18

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Und die Mädchen?

- Große Bedeutung des Vaters (des „Anderen“) als **Anerkennungsfaktor**
- Der Vater als **erster große „Geliebte“** in der ödipalen Phase (auch wichtig zur Abgrenzung von der Mutter)
- Bedeutung des **Begehrens** und **Begehrtwerdens** (natürlich mit Ausnahme im Fall missbräuchlicher Väter)
- Jedes Mädchen sollte vom Vater her irgendwann das Gefühl bekommen haben, **in Ordnung, ganz toll, wunderbar** zu sein.
- Freud meinte deshalb einmal sinngemäß, **der Vater** sei für das spätere **sinnliche Erleben der Frau wichtiger als der Geliebte!**

19

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Warum immer nur „Bemuttern...“ und nicht „**Bevatern**“?

„Warum soll man den Vätern nicht sagen, dass das, was sie mit ihren Kindern tun, ‚Bevaterung‘ heißt, weil es vom Vater stammt.“

Warum sagt niemand, dass ihre Funktion anders ist als die der Mütter, weil sie Väter sind, ein anderes Geschlecht haben (...) und auch vom Kind anders empfunden werden, dass ihre Liebe zum Kind eine andere Färbung hat...“?

Christiane Olivier (1997, S. 91)

20

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Allgemeine Unterschiede egalitärer und traditioneller Familien hinsichtlich Vaterrolle und –bedeutung:

- In **egalitären Familien** wird die Vater-Kind-Beziehung positiver bewertet.
- Die Kinder aus **traditionellen Familien** vermissen ihre Väter mehr und wünschen sich „weniger Mutter“
- Von einem **egalitär-partnerschaftlichen Rollenmodell** profitieren insbesondere die Mädchen (= Modell für die eigene Zukunft)
- **Mädchen** schätzen und genießen die **Zeit mit dem Vater** im Alltag ganz besonders.

(Bürgisser Margret, Baumgarten Diana [2006]: Elternpaare mit egalitärer Rollenteilung. Die Langzeitperspektive und die Sicht der Kinder).

21

Vaterschaft und ihre Bedeutung für Buben und Mädchen

Was braucht es?:

„Familienpolitik muss auch Männerpolitik werden“!

- Bewusstseinswandel in **Wirtschaft** und **Politik**
- **Familienpolitische Maßnahmen** sind fast immer nur „frauenfreundlich“ aufgesetzt – notwendig, aber zu wenig.
- Die **Balance zwischen Familienleben u. Erwerbsleben** ist besonders auch für engagierte Väter ein Riesenproblem.
- Förderung von **Teilzeitarbeit** für beide Geschlechter und v.a. gegen die anhaltende **Einkommensungerechtigkeit!**
- Familienfreundliche (= auch väterfreundliche!) **Betriebe** sind zu fördern (Awards, Steuern...) → **Karenz!!**

→→ alles in allem: **ein langer Weg!?** → **Gehen wir's an!**

22